

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

trünniger Mönch zeigte, zu entfernen, auf einen mächtigen Gegner, Karl von Gera, der unter dem Vorwand der Vogtei mit der Kirche in Gramastetten nach Belieben verfügen wollte. Ein Versuch, die Rechte des Klosters durch Aufnahme der Kirchenrechnung zu üben, hätte dem Abte beinahe das Leben gekostet. Am 11. Juni 1589 begab sich der Abt nach Gramastetten und ließ den Zechschrein mit Gewalt öffnen, da es die Zechpröpste gutwillig nicht tun wollten. Die Pfarrholden wurden gegen ihn aufgehetzt, es begann ein Sturm, den der mutige Abt abwehrte. Nun kam es zur Klage zwischen ihm und Herrn von Gera. Abt Alexander erlebte nicht mehr den Ausgang des Prozesses. Die Pfarrkirche wurde infolge der Entscheidung des Kaisers Rudolf 1597 dem Kloster wieder übergeben und die Pfarrgemeinde gelobte Gehorsam. 1599 wurde Andreas Heidenreich entfernt und erhielt im gleichen Jahre zum Nachfolger Balthasar Schielmez, der bis 1602 blieb. Bei der Einsetzung des Wolfgang Deichel als Pfarrers in Gramastetten 1603 kam es wieder zu Unruhen, die Pfarrgemeinde wünschte Balthasar Schielmez, der jedenfalls der neuen Lehre verdächtig schien und darum vom Abt in Wilhering abberufen wurde. — Der Abt Johannes III. Schiller kündigte am 25. Juni 1604 dem Magistrat von Gramastetten an, daß er am 27. desselben Monats seinen Professprieſter Georg Biringer als Pfarrer einsetzen wolle. Ihm folgte 1611 als Pfarrer Georg Bartischi, den die Pfarrholden anfangs nicht annehmen wollten. Als dieser 1619 nach Leonfelden übersezt wurde, trat an seine Stelle Fr. Nikolaus Prauser. Am 31. Mai 1621 verließ Abt Georg II. Grill die Pfarre Gramastetten Fr. Kaspar Philippi, Professprieſter von Prombach in Franken, der sie 1623 Johann Nithart Faber von Würzburg abtrat. Dieser kam am Schlusse des nächsten Jahres als Pfarrer nach Oberneukirchen, wo er zugleich Zwetzl versah. In Gramastetten trat im gleichen Jahre Johann Konrad Zytholinus als Pfarrer ein und blieb bis 1641. Das Bestreben der geistlichen und weltlichen Behörden, der katholischen Religion wieder die ihr gebührende Stellung zu verschaffen, stieß auf großen Widerstand auch in der Pfarre Gramastetten. Zwar hatten die aufrührerischen Bauern 1593 treuen Gehorsam gelobt, aber sie erhoben sich bald wieder zum Widerstand. Die Anzahl der Lutheraner war sehr bedeutend. In Lichtenhag, wo die Freiherren von Aspan saßen, befand sich noch am Schlusse des Jahres 1623 ein lutherischer Prediger. Die Aebte Anton Wolfradt, Georg II. Grill und Kaspar II. Delacher arbeiteten mit Ernst und Eifer, neue, gute Zustände zu schaffen und halfen tatkräftig mit, das Werk der Gegenreformation durchzuführen. Was Gramastetten anbelangt, nahm die Zahl der Anhänger Luthers seit 1650 allmählich ab und verschwand endlich ganz. Der Pfarrer Johann Konrad Zytholinus hielt sein Wort, für die Ausrottung der Irrlehre und der Mißbräuche tätig zu sein, und erzielte gute Erfolge. Er fing auch an, die Pfarrbücher